



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

2-Fach-Master of Arts Linguistik und Phonetik

Institut für Linguistik

WiSe 2018/19

Universität zu Köln



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
AM 1 Empirische Methoden	4
Vorlesungen	4
Seminare	4
Projektseminare.....	4
AM 2 Theorien und Modelle	5
Vorlesungen	5
Seminare	5
AM 3 Linguistische Evidenz	6
Seminare	6
Projektseminare.....	6
AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie.....	7
Seminare	7
AM 5 Sprachliche Strukturen.....	8
Vorlesungen	8
Seminare	8
AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen	9
Seminare	9
SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft	10
(Project)Seminare.....	10
SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft.....	11
Hauptseminare	11
SM 1h Profilmodul Phonetik	12
Seminare	12
Projektseminare.....	12
Kolloquien	12
SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium	13
EM 1 Ergänzende Studien	14
EM 3 Künstliche Intelligenz	15
Proseminare	15
Projektseminare.....	15
Allgemeine Sprachwissenschaft.....	16
Anglistische Linguistik	21
Computerlinguistik	24
Germanistische Linguistik	25
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft	28
Phonetik.....	32
Romanische Sprachwissenschaft	33
Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen	37
Sprachverarbeitung	38
Cologne Center of Language Sciences	38

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist vorläufig (Stichtag: 27.07.2018) und soll einer ersten Orientierung für die reakkreditierten Studiengänge dienen. Einzelne Veranstaltungen können sich noch ändern. Insbesondere können auch noch weitere Veranstaltungen hinzukommen.

Fach- und Prüfungsberatung

Die Studierenden sind gehalten, vor Aufnahme des Studiums ein Beratungsgespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater für das gewünschte Profil zu führen sowie an der Einstiegsberatung teilzunehmen und hierbei dann auch ihren Profildwunsch mitzuteilen. Es sollte in jedem Semester mindestens ein Gespräch mit der Fachberaterin/dem Fachberater bezüglich der Studienplanung stattfinden. Fachberatung, je nach gewünschtem Profil:

Allgemeine Sprachwissenschaft: Dr. Gabriele Schwiertz, gabriele.schwiertz@uni-koeln.de, 470-3192

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Dr. Michael Frotscher, michael.frotscher@uni-koeln.de, 470-4112

Phonetik: PD Dr. Doris Mücke, doris.muecke@uni-koeln.de, 470-4256

Eine allgemeine Prüfungsberatung erfolgt im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät (<http://phil-fak.uni-koeln.de/2050.html>).

Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die Seiten des Cologne Center of Language Sciences (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/>) informieren ausführlich über die Linguistik in Köln.

AM 1 Empirische Methoden

Vorlesungen

14659.6001 CCLS Lecture Series

Seminare

14555.0118 Grammatikalisierung von Personalpronomina

14556.0251 Probleme der idg. Sprachwissenschaft/Grammatik: Allgemeine Grundlagen der Flexionsmorphologie

14433.0014 Empirisches Arbeiten in der Sprachforschung: Untersuchungsdesign und Statistik

14535.0235 Le changement linguistique en français

14535.0291 A mundaça lingüística em português

14467.0503 Intonation und Informationsstruktur

14467.0508 Satzverarbeitung und Diskursabhängigkeit

14535.0278 Wortbildung im Spanischen – Formación de palabras en castellano

14557.0110 Continuity in Phonology

Projektseminare

14555.0116 Feldforschung

14555.0118 Grammatikalisierung von Personalpronomina

14555.0121 Ein psycholinguistisches Experiment – von der Konzeption bis zum Forschungsausblick

AM 2 Theorien und Modelle

Vorlesungen

14569.2101	Linguistics and diversity: Trends in the 21st century
14569.2102	Australian Studies: Outcomes of Language Contact
14569.2103	Periods in the History of the English Language: Middle English
14569.2104	Syntactic Theories (LA)
14467.0005	Grammatik

Seminare

14555.0117	Differenzielle Argumentmarkierung aus typologischer Perspektive
14555.0119	Argumentationstheorie
14556.0251	Probleme der idg. Sprachwissenschaft/Grammatik: Allgemeine Grundlagen der Flexionsmorphologie
14569.2604	Middle English romances: linguistic and socio-historical analyses
14569.2605	Textlinguistics: synchronic and diachronic perspectives
14569.2606	Linguistic landscaping in urban contexts
14433.0005	Sprache und Kognition
14467.0201	Semantik
14467.0207	Tempus: Form und Bedeutung
14535.0235	Le changement linguistique en français
14535.0291	A mundaça lingüística em português
14467.0503	Intonation und Informationsstruktur
14557.0110	Continuity in Phonology

AM 3 Linguistische Evidenz

Seminare

14555.0118	Grammatikalisierung von Personalpronomina
14569.2502	Contact Linguistics
14569.2606	Linguistic landscaping in urban contexts
14467.0509	Sprachverarbeitung: Syntax-Semantik-Schnittstellen
14535.0235	Le changement linguistique en français
14535.0291	A mundaça lingüística em português
14467.0503	Intonation und Informationsstruktur
14557.0110	Continuity in Phonology

Projektseminare

14555.0116	Feldforschung
14555.0118	Grammatikalisierung von Personalpronomina
14555.0121	Ein psycholinguistisches Experiment – von der Konzeption bis zum Forschungsausblick
14557.0100	Laboratory Phonology

AM 4 Sprach- und Grammatiktheorie

Seminare

14555.0117	Differenzielle Argumentmarkierung aus typologischer Perspektive
14555.0119	Argumentationstheorie
14467.0207	Tempus: Form und Bedeutung
14467.0507	Textkohärenz
14467.0511	Verbsemantik: Aktionsarten
14467.0513	Negation
14535.0235	Le changement linguistique en français
14535.0291	A mundaça lingüística em português
14535.0228	Grammatik der Eigennamen
14535.0278	Wortbildung im Spanischen – Formación de palabras en castellano

AM 5 Sprachliche Strukturen

Vorlesungen

- 14569.2101 Linguistics and diversity: Trends in the 21st century
- 14569.2102 Australian Studies: Outcomes of Language Contact
- 14569.2103 Periods in the History of the English Language: Middle English

Seminare

- 14555.0119 Argumentationstheorie
- 14556.0108 Multimodality in Language Culture: Words, Music, and Tears
- 14501.1210 Altnubisch: Sprache und Kultur im mittelalterlichen Sudan
- 14569.2502 Contact Linguistics
- 14535.0235 Le changement linguistique en français
- 14535.0291 A mundaça lingüística em português
- 14535.0228 Grammatik der Eigennamen
- 14535.0278 Wortbildung im Spanischen – Formación de palabras en castellano
- 14535.0290 Strukturen des spanischen Wortschatzes
- 14467.0503 Intonation und Informationsstruktur
- 14557.0110 Continuity in Phonology

AM 6a Sprachpraxis Historische Grammatik idg. Sprachen

Seminare

14556.0104	Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache: Baltisch
14556.0109	Armenische Lektüre II
14556.0110	Historische Grammatik des Albanischen

SM 1a Profilmodul Allgemeine Sprachwissenschaft

(Projekt)Seminare

14555.0117 Differenzielle Argumentmarkierung aus typologischer Perspektive

14555.0119 Argumentationstheorie

SM 1f Profilmodul Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

Hauptseminare

14556.0251	Probleme der idg. Sprachwissenschaft: Allgemeine Grundlagen der Flexionsmorphologie
14556.0105	Ancient Greek Particles
14556.0106	Anaphoric markers in Ancient Greek

SM 1h Profilmodul Phonetik

Seminare

14557.0110 Continuity in Phonology

Projektseminare

14557.0100 Laboratory Phonology

Kolloquien

14457.0130 Phonetik-Kolloquium

SM 2a Forschungsprojekt/Kolloquium

14555.0300	Forschungsprojekt/Kolloquium (ASW)
14556.0300	Master-/Doktorandenkolloquium (HVS)
14467.0602	Prominenz im Diskurs (Germanistik)
14535.0183	Linguistisches Kolloquium (Romanistik)
14535.0184	Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik (Romanistik)
14557.0120	Kolloquium mit Mentorat (Phonetik)
14433.0002	Forschungskolloquium (Profilmodul Spracherwerb und Sprach(entwicklungs-)störungen)

EM 1 Ergänzende Studien

In diesem Modul können Veranstaltungen aus benachbarten Fächern sowie fakultäts- bzw. universitätsweite interdisziplinäre Lehrangebote (z. B. Ringvorlesungen) besucht werden, insbesondere sei hier auf die CCLS-Lecture hingewiesen.

Generell gilt: Bitte klären Sie VOR Belegung eines Seminars kurz mit Ihrer Fachberaterin/ihrem Fachberater oder Gabriele Schwiertz (gabriele.schwiertz@uni-koeln.de) ab, ob die gewählte Veranstaltung auch tatsächlich geeignet ist. Da wegen der großen Flexibilität eine Anmeldung über KLIPS 2.0 nicht möglich ist, melden Sie sich bei den jeweiligen Dozent_Innen per Mail und klären so, ob Sie am Seminar teilnehmen dürfen. Lassen Sie sich durch die Dozent_Innen in Klips anmelden ("freie Anmeldung", hierzu gibt es eine Anleitung auf der MA-Seite). Am Ende des Studiums werden die gesammelten Leistungen von der Fachberaterin in Klips übertragen.

14569.6001	CCLS Lecture Series
14555.0301	Forschungskolloquium Sprachwissenschaft
14556.0108	Multimodality in Language Culture: Words, Music, and Tears
14501.1210	Altnubisch: Sprache und Kultur im mittelalterlichen Sudan

EM 3 Künstliche Intelligenz

Proseminare

14558.0711 Künstliche Intelligenz I

Projektseminare

14558.0211 Virtualisierungsstrategien

Allgemeine Sprachwissenschaft

14555.0116

Feldforschung

Dr. Isabel Compes

Di 14–15.30
Do 14–15.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

In diesem Seminar werden die Kursteilnehmer in die Feldforschungsarbeit anhand einer ihnen (hoffentlich) unbekanntem nichtindoeuropäischen Sprache eingeführt. Gearbeitet wird an Sprachdaten, die von der Aufnahme über die Transkription neu zusammengestellt und aufbereitet werden. In unserem Fall - zum Wagi-Dialekt des Zaghawa - gibt es darüber hinaus in zwei Spracharchiven (LAC und ELAR) bereits Daten, auf die wir ebenfalls zurückgreifen werden. Die Analyse der Daten umfasst - von morphologischen Paradigmen bis hin zur Analyse größerer Diskurseinheiten - alle linguistischen Ebenen. Wesentlich für die Datenerhebung im Kurs ist die Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler; die erhobenen Daten werden von den Kursteilnehmern in linguistischen Programmen weiterverarbeitet und als Dokumentation zu dieser Sprache den bestehenden Daten im LAC-Archiv hinzugefügt.

Bitte beachten!

- Mit unserem Sprecher können wir nicht an festen Wochentagen arbeiten, sondern müssen jeweils wöchentlich wechselnde Termine vereinbaren. Daher ist es notwendig, in Hinblick auf Arbeitstreffen mit dem Sprecher flexibel zu sein.
- In einigen Sitzungen findet eine Einführung in Aufnahme und Bearbeitung von Audio- und Videodaten sowie in die linguistischen Programme Elan und Toolbox statt. Bitte zu diesen Sitzungen, falls vorhanden, eigenes Laptop mitbringen! Die entsprechenden Termine werden jeweils im Seminar bekannt gegeben.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

Literatur

Einführungsliteratur:

Bowern, Claire. 2008. *Linguistic Fieldwork. A practical guide.* New York: Palgrave MacMillan.

Crowley, Terry. 2007. *Field linguistics: A beginner's guide.* (Edited and prepared for publication by Nick Thieberger.) Oxford: Oxford University Press. Online in der UB.

Gippert, Jost, Nikolaus Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.). 2006. *Essentials of language documentation.* Berlin: Mouton de Gruyter.

Newman, Paul & Martha Ratliff (eds.). 2001. *Linguistic Fieldwork.* Cambridge: Cambridge University Press.

Payne, Thomas. 1997. *Describing morphosyntax: A guide for field linguists.* Cambridge: Cambridge University Press.

Weitere Lektüre wird im Seminar bekannt gegeben.

14555.0300

Forschungsprojekt/Kolloquium

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 16–17.30
Beginn: 17.10.

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

BEGINN/Vorbesprechung und Terminplanung: 16.10.

Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30 Minuten, im Anschluss Diskussion). Die erste Sitzung dient primär der Termin- und Themenplanung.

Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email über sprachwissenschaft@uni-koeln.de) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14555.0117

Differenzielle Argumentmarkierung aus typologischer Perspektive

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Di 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

Argumente werden nicht immer auf dieselbe Art markiert. Im spanischen Beispiel unten ist z.B. das direkte Objekt einmal unmarkiert (1a: una casa 'ein Haus') und einmal mit "a" markiert (1b: la casera 'die Vermieterin').

(1a) Pepa ve una casa. "Pepa sieht ein Haus."

(1b) Pepa ve a la casera. "Pepa sieht die Vermieterin."

In diesem Seminar erarbeiten wir uns einen Überblick über die verschiedenen Typen von differenzieller Argumentmarkierung in den Sprachen der Welt und lernen die verschiedenen Faktoren kennen, die einer solchen differenziellen Markierung zugrunde liegen können.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14555.0118

Grammatikalisierung von Personalpronomina

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Di 12–13.30

Beginn: 16.10.

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

In den meisten Sprachen weicht die Syntax von Personalpronomina in der einen oder anderen Weise von der Syntax anderer referentieller Ausdrücke (z.B. definiter Nominalphrasen) ab. Dabei gibt es u.a. die Tendenz, dass Personalpronomina in direkter Nachbarschaft zu Verben stehen und sich dann auch oft klitisch an diese anlehnen. Aus dieser Konstellation können dann Kongruenzsysteme entstehen. Im Sprachvergleich können dabei verschiedene sehr unterschiedliche Konstellationen identifiziert werden, die z.B. die Frage betreffen, ob Subjekts- und Objektspronomina unterschieden werden oder ob koreferentielle Nominalphrasen in derselben Intonationseinheit vorkommen können. Das Seminar behandelt die sprachvergleichend und sprachhistorisch zu beobachtende Variabilität vor dem Hintergrund der Grammatikalisierungstheorie.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

Literatur

Corbett Greville G. 2006: *Agreement*. Cambridge: Cambridge University Press.

Cysouw, Michael. 2003. *The Paradigmatic Structure of Person Forms*. Oxford: Oxford University Press.

Jelinek, Eloise & Richard A. Demers. 1994. *Predicates and pronominal arguments in Straits Salish*. *Language* 70:697-736.

Mithun, Marianne. 1991. *The Development of Bound Pronominal Paradigms*. In: Lehmann, Winfred P. & Helen-Jo Jakusz Hewitt (eds), *Language Typology 1988*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins, 85-104.

Siewierska, Anna. 2004. *Person*. Cambridge: Cambridge University Press.

14555.0121

Ein psycholinguistisches Experiment – von der Konzeption bis zum Forschungsausblick

Sabine Reuters, M.A.

Do 12–13.30

RRZK, Weyertal 121, Kursraum 4 (-1.02)

Kursinhalt

In diesem Seminar werden wir ein psycholinguistisches Experiment zur Satzproduktion im Deutschen von der Konzeption bis zum Forschungsausblick besprechen. Der Kurs erfordert die Bereitschaft, die dem Experiment zugrundeliegende Basisliteratur zu lesen und sich mit gängigen statistischen Auswertungsverfahren und dem Statistikprogramm SPSS vertraut zu machen. Ferner wird in dem Kurs der Umgang mit dem phonetischen Analyseprogramm Praat eingeübt. Der Beleg über die aktive Kursteilnahme kann anhand regelmäßiger schriftlich einzureichender Hausaufgaben erworben werden. Eine Abschlussprüfung wird in Form eines schriftlichen empirischen Berichts abgelegt.

14555.0119

Argumentationstheorie

Prof. Dr. Leila Behrens

Mi 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum rechts

Kursinhalt

In diesem Hauptseminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten von Argumentationstheorie beschäftigen.

Argumentationstheorie in ihrer heutigen Form ist ein relativ junges interdisziplinäres Fach, das allerdings seine Wurzeln schon in der Antike hat, nämlich in Logik, Dialektik und Rhetorik. Heute ist das Fach ein gemeinsamer Teil von folgenden Disziplinen: Philosophie und "informeller Logik", Kommunikationstheorie und linguistischer Pragmatik, Sozialpsychologie und Rechtswissenschaften. Als solche beschäftigt sich Argumentationstheorie u.a. mit folgenden Fragen:

- Wie werden Meinungsunterschiede mit sprachlichen Mitteln ausgetragen?
- Wie werden Einzelargumente zu einer komplexen Argumentation zusammengefügt?
- Welche Argumentationsschemata kann man unterscheiden?
- Nach welchen Kriterien lassen sich Argumentationen evaluieren? Und vor allem:
- Welche Rolle spielen unausgesprochene Prämissen und Trugschlüsse ("fallacies") in der alltagssprachlichen Argumentation.

Literatur

Literatur zum Einlesen:

van Eemeren, Frans (Hg.) (2001): *Crucial Concepts in Argumentation Theory*. Amsterdam: Amsterdam University Press.

Eine ausführliche Bibliographie wird am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

14555.0301

Forschungskolloquium Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

n.V.

Kursinhalt

Im Vortragslot der ASW und HVS (Do 16 Uhr) tragen Gäste sowie Institutsmitglieder aus ihrer aktuellen Forschung vor. Dies bietet den Studierenden die Möglichkeit, Einblick in aktuelle Diskussionen der allgemeinen und historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu gewinnen. Die Veranstaltung steht allen Studierenden jederzeit offen. Die Vorträge werden im Laufe des Semesters auf der Institutshomepage, per Aushang sowie auf Twitter und Facebook bekannt gegeben.

Es ist möglich, für diese Veranstaltung 2 Leistungspunkte im EM 1 zu erhalten, indem eine Studienleistung erbracht wird. Als Studienleistung müssen die Studierenden für 6 Vorträge kurz eine Frage und deren Beantwortung aus dem Diskussionsteil umreißen.

Angebot des Instituts für Afrikanistik und Ägyptologie

14501.1210

Altnubisch: Sprache und Kultur im mittelalterlichen Sudan

Prof. Dr. Richard Bußmann / Dr. Angelika Jakobi

Block

25.–29.03.2019,

10–20 Uhr

Raum

Institut für Afrikanistik und Ägyptologie, Besprechungsraum 1.08

Anglistische Linguistik

14569.2101	Linguistics and diversity: Trends in the 21st century <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Mi 17.45–19.15	C
Kursinhalt	<p>Embracing diversity is serves as a goal and as a challenge for societies and educational systems. Recent developments in linguistics illustrates the impact of language in a g/loc/b/alized world; while multilingualism presents a reality in many communities of practices, education may raise social justice concerns with its reliance on a monolingual habitus. The lecture will address research findings on a range of issues while exploring new directions for making the field 'hospitable.'</p> <p>Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show.</p>
14569.2102	Australian Studies: Outcomes of Language Contact <i>Prof. Dr. Dany Adone</i>
Do 10–11.30	S91
Kursinhalt	<p>What is language contact? What are the mechanisms involved in this process? What are the possible outcomes of language contact? These are some of the questions that will be addressed in this lecture series. Furthermore, we will provide some answers to the following questions: to what extent can language contact account for language change? Can language contact be responsible for language endangerment and ultimately language death?</p>
14569.2103	Periods in the History of the English Language: Middle English <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Di 10–11.30	XVIII
Kursinhalt	<p>Middle English is the period in the history of English which starts after the Norman Conquest and gradually turns into Early Modern English during the second half of the 15th century. Middle English is often described as a period of rapid transition and considerable heterogeneousness. It is also a phase with an extremely rich output of texts, both literary and non-literary. This lecture will deal with the important developments in the fields of spelling, phonology, morphology, syntax and lexis, but will also focus on topics involving Middle English society and culture and the major genres of the period.</p>
14569.2104	Syntactic Theories (LA) <i>PD Dr. Volker Struckmeier</i>
Do 16–17.30	C
Kursinhalt	<p>In this lecture, we address the most basic aims and methods of syntactic theories:</p> <ul style="list-style-type: none">- What are syntactic theories meant to do?- Which tools and approaches can syntactic theories use to achieve their aims?- Why do syntactic theories still differ (sometimes fundamentally) with regard to their aims and tools? <p>Students who contribute regularly to it will be awarded ungraded AT credit for this lecture.</p>

14569.2604	Middle English romances: linguistic and socio-historical analyses <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Mi 10–11.30	S25
Kursinhalt	<p>In this seminar we will read and analyse extracts from the major Middle English romances. The focus of our discussion will be on the linguistic structure of the texts and the grammar of Middle English, but also on genre conventions and the socio-historical background of the genre. The extracts are taken from: <i>Middle English Romances</i>, selected and edited by Stephen H.A. Shepherd. New York 1995.</p> <p>Dieses Seminar wird durch meine Vorlesung "Middle English" ergänzt, deren Besuch dringend empfohlen wird. Wichtige Grundlagen des Mittelenglischen, die im Seminar nur kurz angesprochen werden können, werden in der Vorlesung ausführlicher dargelegt.</p>
Literatur	<p><i>Fernand Mossé. 1952. A Handbook of Middle English. (transl. by J.A. Walker) Baltimore.</i></p> <p><i>J.A. Burrow and Thorlac Turville-Petre. 32005. A Book of Middle English. Oxford.</i></p> <p><i>Simon Horobin and Jeremy Smith. 2002. An Introduction to Middle English. Edinburgh.</i></p>
14569.2605	Textlinguistics: synchronic and diachronic perspectives <i>Prof. Dr. Thomas Kohnen</i>
Do 10–11.30	S26
Kursinhalt	<p>This seminar will deal with the major topics and issues in the field of text linguistics, both synchronic and diachronic, but will also offer practical analyses of texts and genres, their functional and linguistic profiles, and their changes across the centuries.</p>
Literatur	<p><i>Christoph Schubert, 22012. Englische Textlinguistik. Eine Einführung. Berlin.</i></p> <p><i>Thomas Kohnen, 2012. "Historical text linguistics. Investigating language change in texts and genres". In: Hans Sauer und Gaby Waxenberger (eds.). English Historical Linguistics 2008: Volume II: Words, texts and genres. Amsterdam: Benjamins. 167-187.</i></p>
14569.2606	Linguistic landscaping in urban contexts <i>Prof. Dr. Christiane Bongartz</i>
Do 14–15.30	XXXI
Kursinhalt	<p>Taking a hands-on approach, this class will offer an experiential immersion to the methodologies and analysis patterns employed in linguistic landscaping. Students will choose community projects and work on these together with others. Field trips and other non-classroom based activities will bring the research agenda to life.</p> <p>Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show.</p>

14569.2502

Contact Linguistics

Dr. Melanie Anna Brück

Mi 10–11.30

S91

Kursinhalt

This class will focus on the circumstances, processes and outcomes of language contact. We will approach this topic from sociolinguistic, structural and typological perspectives, taking a look at topics such as borrowing, code-switching, Pidgins and Creole languages, Mixed Languages, as well as Language Endangerment and Revitalisation. Finally, we will discuss the benefits of linguistic diversity and its role in concrete situations (e.g. intercultural (mis)communication, class room settings, societal attitudes, ...)

After having dealt with the theoretical approaches in the first part of the semester, the second part will include project work in which you apply your theoretical knowledge to concrete case studies.

Computerlinguistik

14558.0211

Virtualisierungsstrategien

Dr. Claes Neufeind / Philip Schildkamp

Mi 14–15.30

PC 72

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14558.0711

Künstliche Intelligenz I

Dr. Claes Neufeind

Mi 10–11.30

PC 72

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

Germanistische Linguistik

14467.0201

Semantik

Dr. Ekaterina Jasinskaja

Mi 8–9.30

Seminarraum 2.006

Kursinhalt

Dieser Kurs führt in die Grundlagen der Satzsemantik ein. Wie setzt sich die Bedeutung eines ganzen Satzes aus den Bedeutungen einzelner Wörter zusammen? Wie lassen sich Bedeutungen präzise beschreiben? Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14467.0207

Tempus: Form und Bedeutung

Dr. Diana Valentinova Dimitrova

Do 10–11.30

S221

14467.0005

Grammatik

Prof. Dr. Klaus von Heusinger

Fr 10–11.30

B

Kursinhalt

Die Vorlesung bereitet die wichtigsten Eigenschaften der deutschen Grammatik in den Bereichen Wort, Satz und Text in beschreibender Weise auf, so dass die Studierenden umfangreiches deskriptives Wissen und darauf aufbauende fundierte Analysekompetenzen in diesem Bereich erlangen. Dabei wird zunächst aus der Schule bekanntes Wissen gefestigt (Wortarten, Satzgliedanalyse, Satztypen u.ä.), um dann sprachliche Phänomene, die wesentlich für das Verständnis der Struktur und Verwendung der deutschen Sprache sind, zu diskutieren (bspw. Wortstellung, Argumentstruktur, Tempus, Negation, Koordination, Ellipsen; Textkohäsion und Textkohärenz). Die Studienleistungen sind in der Form wöchentlicher Online-Hausaufgaben zu erbringen.

Hinweis: Diese Vorlesung sollte vor oder gleichzeitig mit dem Einführungskurs "Sprachwissenschaft des Deutschen" belegt werden, da Teile des Einführungskurses auf Inhalte der Vorlesung aufbauen

Regelmäßige Miniübungen und kleinere Tests sollen zur Mitarbeit anregen und das Verständnis sichern.

14467.0503

Intonation und Informationsstruktur

PD Dr. Stefan Baumann / Dr. Arndt Riester

Di 16–17.30

S224

14467.0507	Textkohärenz <i>Dr. Stefan Hinterwimmer</i>
Di 14–15.30	S221
Kursinhalt	Der Kurs vermittelt grundlegende Einsichten der Textlinguistik in die sprachlichen Mechanismen, durch die lokale und globale Kohärenz in Texten etabliert wird bzw. durch die die Aneinanderreihung von Sätzen überhaupt erst Textzusammenhänge ergibt. Dies umfasst anaphorische Bezüge nicht nur auf der Ebene von Individuen, sondern auch auf der Ebene von Ereignissen und Zeitpunkten bzw. -intervallen sowie rhetorische Relationen zwischen Sätzen wie Narration, Elaboration und Kontrast.
Literatur	<i>Averintseva-Klisch, Maria (2013). Textkohärenz. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.</i>
14467.0511	Verbsemantik: Aktionsarten <i>Prof. Dr. Beatrice Primus</i>
Di 10–11.30	S23
Kursinhalt	Die meisten Verben bezeichnen Ereignisse, die in der Zeit ablaufen, vgl. z. B. Max hat drei Stunden lang telefoniert; Peter ist in drei Minuten zum Bahnhof gelaufen. Dabei können Ereignisse wie Zum-Bahnhof-Laufen aus mehreren zeitlich angeordneten Phasen bestehen: Nach einer Laufphase von drei Minuten endet Peters Laufen damit, dass er am Bahnhof ist. Man spricht in diesem Zusammenhang von Aktionsart oder Ereignisstruktur. Die Ereignisstruktur verbaltiger Wortgruppen bestimmt wichtige Aspekte der Grammatik des Deutschen wie etwa die Wahl des Hilfsverbs im Perfekt (sein oder haben, wie oben gezeigt), die Passivbildung u. a. Nach einer Aufarbeitung der einschlägigen semantischen Grundbegriffe werden Aktionsarten im Rahmen neuerer theoretischer und empirischer Ansätze diskutiert. Ein Skript mit Semesterprogramm und Literaturhinweisen wird zwei Wochen vor Semesterbeginn auf meinem Informationsportal bereitgestellt.
14467.0602	Prominenz im Diskurs <i>Dr. Stefan Hinterwimmer</i>
Mo 16–17.30	S82
Kursinhalt	Das Oberseminar befasst sich mit aktuellen Themen der linguistischen Prominenzforschung auf der Textebene. Es werden zentrale Konzepte und Theorien zum Prominenzbegriff diskutiert. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende.

14467.0513

Negation

Prof. Dr. Sophie Repp

Do 10–11.30

Seminarraum 2.127

Kursinhalt

In diesem Kurs werden wir uns mit der Verneinung befassen. Wir werden zunächst besprechen, welche Formen die Negation im Deutschen annehmen kann ("nicht, kein, niemals, unglücklich" etc.) und welche Bedeutung sie hat. Letzteres mag zunächst trivial erscheinen, aber es gibt Fälle, wo die Negation nicht "negativ" zu sein scheint, z.B. in: "Wen der nicht alles getroffen hat!"; "Willst Du nicht ein Eis?" vs. "Willst Du ein Eis?"; "Ich gehe nicht, bevor Du nicht zu Hause bist.". Schließlich werden wir uns damit befassen, wie sog. Negative Polaritätselemente - das sind Ausdrücke, die eine Negation im Satz zu benötigen scheinen, wie z.B. "sonderlich" in "Er war nicht sonderlich schlau" vs. "*Er war sonderlich schlau". - funktionieren.

Ziel des Seminars ist es, sich einen Überblick über diese Besonderheiten der Negation zu verschaffen und dann selbst forschend tätig zu werden, indem kleine Fragebogen- und/oder Korpusstudien durchgeführt werden, mit denen die Datenlage genauer eruiert wird - über viele der genannten Phänomene weiß man für das Deutsche noch nicht besonders viel, so dass hier geübt werden kann, wie in der Sprachwissenschaft empirisch geforscht wird. Für den Erhalt von Studienpunkte werden einerseits schriftliche Hausaufgaben zu einigen zu lesenden sprachwissenschaftlichen Texten erledigt. Andererseits wird jede*r Teilnehmende eine eigene kleine Studie im Rahmen des Seminars konzipieren und durchführen.

Literatur

Ippolito, Michaela (2013). Subjunctive Conditionals. MIT Press

Kratzer, Angelika (2012). Modals and Conditionals. Oxford University Press

14467.0508

Satzverarbeitung und Diskursabhängigkeit

Dr. Markus Philipp

Mi 14–15.30

S23

Kursinhalt

Gegenstand dieses Hauptseminars ist zum einen das detaillierte Studium experimenteller Arbeiten im Bereich der Neurolinguistik, andererseits das Einordnen verschiedener Befunde in den wissenschaftlichen Kontext. Schwerpunkte bilden hierbei die Satzverarbeitung und deren Relationen in und zu Diskursstrukturen. Als empirisch arbeitende Wissenschaft untersucht die Neurolinguistik Sprachverarbeitungsvorgänge anhand messbarer Kriterien wie Messung der Hirnstrompotentiale (EEG) oder von Magnetfeldänderungen (MEG, fMRT).

Das Hauptseminar führt zunächst in technische und neurophysiologische Grundlagen ein, um im Anschluss experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen zu können.

Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsmöglichkeiten bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durcharbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt.

Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

14556.0104 Historische Grammatik einer idg. Sprache: Baltisch

Prof. Dr. Eugen Hill

Do 17.45–19.15 Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt Der Kurs führt ein in die vergleichende Grammatik der baltischen Sprachen Litauisch, Lettisch und Altpreußisch. Die theoretische Beschäftigung mit den Grundelementen der baltischen Grammatik wird ergänzt durch Lektüre einfacherer litauischer und lettischer Dialekttexte sowie der erhaltenen altpreußischen Quellen. Die so erschlossenen Befunde der baltischen vergleichenden Grammatik werden systematisch in Beziehung gesetzt zum grammatischen System der nächstverwandten slavischen Sprachen, besonders zu ihren ältestüberlieferten Vertretern Altkirchenslavisch und Altrussisch. Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14556.0105 Ancient Greek Particles

Prof. Dr. Anna Bonifazi

Mo 14–15.30 Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt This course focuses on “particles” according to a nowadays standard (albeit not unproblematic) label adopted by Hellenists: a group of indeclinable and mostly monosyllabic Greek words that do not play a role in subordination, and are often semantically opaque. Like particles in other old and modern IE languages, they are best seen in a continuum encompassing adverbial and connective roles connected to the pragmatic and cognitive level of communication. Even though canonical grammatical accounts of AG particles regard them as peripheral components of the language, they are ubiquitous and very frequent regardless of the genre. The goal of the course is to offer theoretical tools to make sense of them. Topics include their relation to basic phenomena of comprehension such as discourse segmentation and voice, and insights from ancient, early modern, and contemporary literature about them. Textual analyses cover a variety of literary genres.
Voraussetzung: Griechischkenntnisse

14556.0106

Anaphoric Markers in Ancient Greek

Prof. Dr. Anna Bonifazi

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Recalling somebody/something that either has already been introduced in the discourse via explicit mention, or is mentally accessible through inferences, may seem an unimportant part of literary writing. Yet, our comprehension of the referents and our keeping track of the discourse participants crucially depends on anaphoric choices. This course starts with general observations about anaphora processing from a linguistic point of view, and then delves into recalling strategies used in ancient Greek literary language. We will analyze several prose and poetry excerpts. Specific attention will be devoted to the wide range of third-person pronouns available through different genres. The use of anaphoric markers will be connected to local as well as global communicative purposes. Secondary literature informed by discourse analysis, pragmatics, psycholinguistics and cognitive poetics will help to disentangle the complexity of recalling people/objects. The course will challenge the idea that lexical and syntactic distinctions can sufficiently guide meaning interpretation.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse

14556.0251

Probleme der idg. Sprachwissenschaft: Allgemeine Grundlagen der Flexionsmorphologie

Prof. Dr. Eugen Hill

Fr 10–11.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Der Kurs führt ein in die Grundlagen der Flexionsmorphologie aus synchron-typologischer Perspektive. In seinem Fokus stehen die für die Beschreibung der Flexion zentralen linguistischen Grundbegriffe wie 'Wortform', 'Flexionsparadigma', 'Flexionsklasse' etc. Auf dieser Basis erfolgt eine vertiefte theoretische Beschäftigung mit solchen typologisch verbreiteten Eigenschaften von Flexionsmustern wie 'Allomorphie', 'Defektivität', 'Suppletion' etc. Die synchron-typologische Beschreibung und Klassifizierung der Phänomene wird ergänzt durch Beobachtungen zu ihrer Entstehung und Entwicklung. Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14556.0300

Master-/Doktorandenkolloquium (HVS)

Prof. Dr. Eugen Hill / Dr. Michael Frotscher

Fr 12–13.30

Institut für Linguistik, Seminarraum links

Kursinhalt

Das Kolloquium ermöglicht es, den Masterkandidaten und Doktoranden der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft ihre Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus berichten die Alumni, Dozenten und Gäste der Kölner Indogermanistik aus ihrer Forschung.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14556.0108	Multimodality in Language Culture: Words, Music, and Tears <i>Prof. Dr. Anna Bonifazi</i>
Mi 14–15.30	Institut für Linguistik, Seminarraum links
Kursinhalt	The first part of this course consists in an introduction to multimodality in human communication. It offers an overview of recent studies adopting pragmatic, cognitive, and semiotic perspectives. Specific attention is devoted to the analyses of multimodal arts that include language. The second part zooms in on a case study: it explores how multimodality works in various songs (including pop songs) and arias that thematize someone's weeping over something in different cultures and music genres. Weeping is a non-verbal activity whose human and communicative sides have been captured many times in literature throughout centuries. Of particular interest are those texts that have been set to music. Melodies and instrumental accompaniments represent further nonverbal ways of poetic communication, and they remarkably add to the significance of words. Knowledge of music is not a prerequisite for attending the course.
14556.0109	Armenische Lektüre II <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
n.V. Vorbesprechung: 9.10., 14 Uhr	Institut für Linguistik, Besprechungsraum 4. OG
Kursinhalt	Der Kurs setzt die Einführung in die synchrone Grammatik des Klassisch-Armenischen und die kommentierte Lektüre ausgewählter Texte fort. Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.
Literatur	<i>Godel, Robert. 1975. An introduction to the study of classical Armenian. Wiesbaden: Reichert.</i> <i>Künzle, Beda. 1984. Das altarmenische Evangelium. 2 Bde. Frankfurt: Peter Lang.</i> <i>Meillet, Antoine. 1980. Altarmenisches Elementarbuch. 2., unveränd. Aufl. Heidelberg: Winter.</i> <i>Schmitt, Rüdiger. 2007. Grammatik des Klassisch-Armenischen mit sprachvergleichenden Erläuterungen. 2., durchges. Aufl. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft.</i>

14556.0110

Historische Grammatik des Albanischen

Robert Tegethoff, M.A.

n.V.

Vorbesprechung:

9.10., 10 Uhr

Institut für Linguistik, Besprechungsraum 4. OG

Kursinhalt

Im Seminar untersuchen wir die Sprachgeschichte des Albanischen von den ersten Belegen bis zum heutigen Tage und befassen uns außerdem mit den Wurzeln und der Vorgeschichte der Sprache. Im Zentrum stehen die synchrone/typologische und diachrone Betrachtung der albanischen Phonologie und Morphologie – außerdem werden die ältesten Texte des altgeorgischen (Gjon Buzuku) und albtoskischen Dialekts (Lekë Matrënga) gelesen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf den Kontext des Albanischen im vorhistorischen (mit Griechisch/Phrygisch/Armenisch) und historischen (mit Griechisch/Rumänisch/Südslawisch/...) Balkansprachbund gerichtet, der ein Paradebeispiel des Sprachkontakts darstellt.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen (jedoch nicht erforderlich)

Matzinger, Joachim. 2006. *Der altalbanische Text Mbsuame e Krështerë – eine Einführung in die albanische Sprachwissenschaft*. Dettelbach: J. H. Röhl

roell-verlag.de/Matzinger-Joachim-Der-altalbanische-Text-Mbsuame-e-kreshtere-Dottrina-cristiana

Des Weiteren

Demiraj, Bardhyl. 1997. *Albanische Etymologien*. Amsterdam: Rodopi (maßgebliches etymologisches Wörterbuch)

Demiraj, Shaban. 1993. *Historische Grammatik der albanischen Sprache*. Wien: Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften

Hinrichs, Uwe (Hrsg.). 1999. *Handbuch der Südosteuropa-Linguistik*. Wiesbaden: Harrassowitz

Schumacher, Stefan und Joachim Matzinger. 2013. *Die Verben des Altalbanischen*. Wiesbaden: Harrassowitz (aktuellste und umfassendste Darstellung der historischen Phonologie und Verbalmorphologie)

Phonetik

14557.0100

Laboratory Phonology

Dr. Henrik Niemann

Fr 10–11.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Das Projektseminar dient der Vertiefung empirischer Methoden und Fertigkeiten. In Kleingruppen sollen akustisch ausgerichtete Produktionsexperimente oder perzeptiv ausgerichtete Experimente Schritt für Schritt entworfen, durchgeführt und ausgewertet werden.

14557.0110

Continuity in Phonology

Prof. Dr. Martine Grice / Simon Ritter, M.A.

Mi 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Although phonology has traditionally dealt with categories of sounds and how they are organised in language, accumulating evidence is beginning to show that it is important to pay attention to continuous variation involving fine grained phonetic detail in the acoustic signal, since this variation is systematically used in communication. This observation resonates with a broader perspective within the cognitive sciences and (psycho)linguistics that emphasises the integration of continuous phenomena into cognitive processes.

In this course,

- we will discuss insights from continuous processing for theories of cognition, language and speech

- we will explore a number of experimental methods that can be used to reveal subtle variation in behavioural data (reaction time, eye-tracking and mouse-tracking)

- and we will study approaches to modelling the continuity of mind with dynamic trajectories towards attractors, in strict contrast to the computer metaphor of the mind traditionally employed in phonology

The aim of the course is to look specifically at what we can learn from continuity in language and speech, as well as to take the broader perspective of cognition and to draw links to current research in phonetics.

14557.0130

Phonetik-Kolloquium

PD Dr. Stefan Baumann

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Montags 16-17:30 Uhr nach Vereinbarung.

Termine und Programm werden unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

14557.0120

Kolloquium mit Mentorat

PD Dr. Doris Mücke

Mo 16–17.30

Institut für Linguistik, Phonetik, Seminarraum 1.9

Kursinhalt

Montags 16-17:30 Uhr nach Vereinbarung.

Termine und Programm werden unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben.

Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

Romanische Sprachwissenschaft

14535.0228

Grammatik der Eigennamen

Dr. Javier Caro Reina

Do 8–9.30

S16

Kursinhalt

Dieses Hauptseminar behandelt die Grammatik der Eigennamen in romanischen Sprachen und Sprachvarietäten. Zuerst werden die verschiedenen Eigennamenklassen präsentiert (Personennamen, Ortsnamen etc.). Anschließend werden die morphosyntaktischen Eigenschaften von Eigennamen erarbeitet, die uns ermöglichen werden, einen systematischen Vergleich zwischen Eigennamen und Gattungsbezeichnungen (Appellative) zu machen. Zu den morphosyntaktischen Phänomenen, die wir im Seminar näher besprechen werden, gehören u.a.:

- Differentielle Objektmarkierung (DOM). Im Altspanischen ist DOM obligatorisch bei Personennamen aber fakultativ bei definiten belebten Nomen, wie aus den Beispielen *reçibe a Minaya* 'er empfängt Minaya' (mit *a*) und *reçibir las duenas* 'die Damen empfangen' (ohne *a*) ersichtlich wird.

- Dislokation. Im Französischen zeichnen sich Dislokationen durch koreferente und kongruente Klitika aus. Allerdings sind Klitika obligatorisch bei Appellativen (*Ma mère elle travaille*) aber fakultativ bei Personennamen (*Marie travaille*).

- (De-)Flexion. Im Altfranzösischen und im Rumänischen werden Eigennamen flektiert. Während im Französischen Eigennamen (und Appellative) eine Deflexion erfahren haben, beschränkt sich die Deflexion im Rumänischen auf die Eigennamen (*Mari-ei > lui Maria* 'von Maria').

- Genuszuweisung. Die Genuszuweisung von Städtenamen folgt verschiedenen Prinzipien, die sprachspezifisch sind. Im Italienischen gibt es ein referentielles Prinzip. Das Genus richtet sich nach dem Sockelgenus von *la città* 'die Stadt'. Daher sind Städtenamen feminin unabhängig von der Endung (*Roma/Milano/Firenze è bella*). Im Spanischen dagegen gibt es ein phonologisches Prinzip. Dementsprechend sind Städtenamen feminin, wenn sie auf *-a* enden (*Barcelona es bonita*) oder maskulin, wenn sie auf *-o* oder Konsonant auslauten (*Toledo/Madrid es bonito*).

- Gebrauch des Definitartikels. Der Definitartikel bei Personennamen ist verbreitet im Portugiesischen (*o Pedro, a Maria*) und Katalanischen (*el/en Pere, la/na Maria*). In anderen Varietäten ist dieser Gebrauch hingegen pragmatisch motiviert und auf weibliche Personennamen beschränkt wie im Andalusischen (\emptyset *Pedro, la Maria*) und in italienischen Dialekten (\emptyset *Pietro, la Maria*). Ansonsten wird der definite Artikel in anderen romanischen Sprachen nicht verwendet. Ein Beispiel hierfür ist das Französische (\emptyset *Pierre, \emptyset Marie*). Der Definitartikel bei Ortsnamen kommt nur im Rumänischen vor (*București-ul* 'Bukarest').

Das Seminar ist offen für Studierende der allgemeinen Sprachwissenschaft, Afrikanistik, Germanistik, und Slawistik, die sich für Sprachtypologie, historische Sprachwissenschaft und morphosyntaktische Variation interessieren. Bei Bedarf kann dieser Kurs auf Englisch gehalten werden.

Literatur

Nübling, Damaris/Fahlbusch, Fabian/Heuser, Rita. 2015. Namen: Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen: Narr.

14535.0235

Le changement linguistique en français

Dr. Melanie Uth

Mi 17.45–19.15

BVI

Kursinhalt

Le présent cours sera consacré au changement linguistique en français. Son objet principal est d'initier à la réflexion sur le changement linguistique en apportant l'outillage conceptuel nécessaire pour comprendre pourquoi et comment une langue naît, varie et se transforme. Sur le plan descriptif, le cours vise à reconsidérer quelques évolutions historiques très connues de la langue française.

Dans un premier temps, nous nous focaliserons sur ce que l'on appelle généralement "l'histoire externe" de la langue (événements historiques, décisions politiques, etc.). Une fois l'arrière-plan historique établie, nous aborderons quelques grands changements ayant affecté le français (changements phonétiques, lexicaux, sémantiques et syntaxiques). Finalement, tout en prenant des exemples dans l'histoire du français, nous nous pencherons sur la question de l'évolution des langues.

La réussite du cours implique une participation active, la tenue d'un exposé, et la rédaction d'un travail de 15 à 20 pages en fin de semestre.

Literatur

Lectures conseillées

Detges, Ulrich; Waltereit, Richart (2002). *Grammaticalization vs. Reanalysis. A semantic-pragmatic account of functional change in grammar*. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 21 (2), 151–195.

Marchello-Nizia, Christiane (2008). *L'évolution de l'ordre des mots en français: Chronologie, périodisation, et réorganisation du système*. In Durand J., Habert B., Laks B. (éds.) *Actes du Congrès Mondial de Linguistique Française 2008* (2008). Paris, France, 9-12 juillet 2008.

Martinet, André (1975). *Phonetik und Sprachentwicklung*. In: Cherubim, D. (ed.) *Sprachwandel. Reader zur diachronen Sprachwissenschaft*. Berlin: Mouton de Gruyter, 150-176.

Perret, Michèle (2016). *Introduction à l'histoire de la langue française*. 4. Aufl. Paris: Armand Colin.

Uth, Melanie (2018). *Historische Linguistik*. In: Dipper, S., Klabunde, R., Mihatsch, W. & B. Rothstein (eds.), *Linguistik. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft für Germanisten, Romanisten und Anglisten, Band 1*. Berlin: Springer, 169-186.

Walter, Henriette (2012). *Aventures et mésaventures des langues de France*. Paris: Laffont.

Walter, Henriette (2008). *Le français dans tous les sens: grandes et petites histoires de notre langue*. Paris: Laffont.

14535.0184

Prominenz in Morpho-Syntax und Semantik

Prof. Dr. Marco García García

Mo 16–17.30

2.316 (Philosophikum)

Kursinhalt

Die Forschungsklasse befasst sich mit Prominenz an der Schnittstelle zwischen Morpho-Syntax und Semantik. Bei welchen syntaktischen Phänomenen spielen Prominenzrelationen eine Rolle? Wie interagieren diese mit Diskursprominenz und prosodischer Prominenz. (Post)-Doktoranden aus verschiedenen linguistischen Fächern sind herzlich eingeladen, ihre Forschungsprojekte zu diesem Thema vorzustellen. Interessierten und fortgeschrittenen Masterstudierenden steht die Teilnahme nach persönlich Anmeldung offen.

Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email (marco.garcia@uni-koeln.de).

14535.0278 **Wortbildung im Spanischen – Formación de palabras en castellano**
Prof. Dr. Martin Becker

Di 12–13.30 **BVI**

Kursinhalt In dem HS wollen wir uns mit neueren Ansätzen und Theorien zur Wortbildung beschäftigen und diese auf Wortbildungsprozesse und -phänomene des Spanischen anwenden. Neben der Beschreibung und Analyse von Wortbildungsverfahren in der Synchronie sollen auch Prinzipien und Verfahren des Wandels im Bereich der Wortbildung behandelt werden. Anhand kleinerer exemplarischer Studien auf der Grundlage einschlägiger Korpora sollen auch neuere Einsichten in Fragen zu Produktivität und Wandelprozessen von Wortbildungsverfahren gewonnen werden.
Der Kurs soll in spanischer Sprache abgehalten werden.

14535.0290 **Strukturen des spanischen Wortschatzes**
Prof. Dr. Wilhelm Pötters

Fr 16–17.30 **S93**

Kursinhalt In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Themen der Wortschatzforschung besprochen werden. Neben einigen zentralen Aspekten der Geschichte des iberoromanischen Wortguts sowie der lexikalischen Varietäten des Spanischen und des Portugiesischen in Europa und Übersee stehen vor allem die Probleme und Methoden der synchronen Beschreibung des aktuellen Wortschatzes der beiden Sprachen sowie die wichtigsten Theorien der Lexikologie (einschl. der Semantik) im Vordergrund der Betrachtung. Aus diesen allgemeinen Abgrenzungen ergeben sich folgende Hauptthemengebiete für die Diskussion im Seminar und für die Hausarbeiten:

1. semantische Strukturen (Gegensatzrelationen, Wortfeld, Polysemie und Homonymie, Synonymie);
2. morphologische Strukturen (Derivation, Komposition, gelehrte Wortbildung);
3. syntagmatische Strukturen (Kollokationen, Phraseologismen).

Teilnahmebedingungen:

1. Referat (mit Thesenpapier) + Hausarbeit für „qualifizierten Leistungsnachweis“
2. Referat (mit Thesenpapier) für „Referat + Note“
2. Kurzreferat (mit Thesenpapier) für die Bescheinigung über „aktive Teilnahme“

14535.0291

A mundaça lingüística em português

Prof. Dr. Martin Becker

Do 16–17.30

VIIb

Kursinhalt

In dem Kurs wollen wir verschiedene Ansätze zur Analyse und Erklärung von Sprachwandel behandeln und anhand von ausgewählten Sprachwandelphänomenen in der Geschichte des Portugiesischen konkretisieren. Dabei sollen phonologische, morphologische, syntaktische und semantische Aspekte des Sprachwandels im Portugiesischen berücksichtigt werden. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Gastwissenschaftler Herrn Prof. Dr. Marco Antônio Martins, Universidade Federal de Santa Catarina (UFSC), abgehalten und findet in portugiesischer Sprache statt.

14535.0183

Linguistisches Kolloquium

Prof. Dr. Martin Becker / Prof. Dr. Marco García García

Di 17.45–19.15

S85

Kursinhalt

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden und Seminarmitglieder, die ein tiefer gehendes Interesse an Problemen der romanischen oder der theoretischen Sprachwissenschaft haben. Es ist in erster Linie dazu gedacht, im Entstehen begriffene Qualifikations- und Forschungsarbeiten der Studierenden wie der Lehrenden unseres Instituts vorzustellen und zu diskutieren. In Einzelfällen sollen auch Gäste anderer Fächer oder Hochschulen aus ihren laufenden Forschungsarbeiten berichten; schließlich können auch allgemein interessierende Fragen zur Diskussion gestellt werden. Primäres Ziel ist es, die jeweiligen Arbeiten durch die Diskussion voranzubringen; daneben aber auch, den Blick für die gesamte Breite unserer Disziplin zu öffnen. Schließlich dient das Kolloquium auch als eine Art jour fixe für alle sprachwissenschaftlich interessierten Mitglieder unseres Seminars, bei dem Dozenten und Studierende gegenseitig von ihren Aktivitäten im Bereich Sprachwissenschaft Kenntnis bekommen. Auch "passive" Teilnehmer sind willkommen.

Spracherwerb und Sprach(entwicklungs)störungen

14433.0005

Sprache und Kognition

Dr. Sarah Verlage

Fr 10–11.30

S102

Kursinhalt

Wie hängen Sprache und Denken zusammen? Beeinflusst die Sprache, die wir sprechen, wie wir die Welt wahrnehmen? Denken Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen ebenfalls unterschiedlich?

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir im Rahmen des Seminars "Sprache und Kognition" auf die Spur kommen. Hierzu werden wir uns mit aktuellen Studien beschäftigen, die das Thema theoretisch und empirisch beleuchten. Zu diesem Zweck sind sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse und ein Verständnis statistischer Methoden erforderlich. Ebenfalls wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich regelmäßig in die Originalliteratur einzulesen und die entsprechenden Studien in den Sitzungen zu diskutieren.

14433.0002

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Martina Penke

Mi 14–15.30

S168

Kursinhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (Bachelor, Master, Promotion), die sich mit Spracherwerbsprozessen, Sprach(entwicklungs)störungen, Mehrsprachigkeit oder Psycholinguistik aus der Forschungsperspektive beschäftigen möchten. Im Forschungskolloquium erhalten die Studierenden zum Einen einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereichs Psycholinguistik. Zum Anderen haben die Studierenden die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsvorhaben (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu entwickeln, zu diskutieren sowie die Ergebnisse einem Plenum vorzustellen.

Sprachverarbeitung

14467.0509

Sprachverarbeitung: Syntax-Semantik-Schnittstellen

Dr. Markus Philipp

Do 14–15.30

S221

Kursinhalt

Gegenstand dieses Hauptseminares sind sogenannte Syntax-Semantik-Schnittstellen, zum einen aus theoretischer Sicht betrachtet, zum anderen auch anhand empirischer, experimenteller Arbeiten im Bereich der Psycho- und Neurolinguistik untersucht.

Schwerpunkte bilden hierbei innerhalb der Satzverarbeitung die Kernrelationen in Phrasen- und Satzstrukturen.

Das Hauptseminar führt zunächst in Grundlagen ein, um im Anschluss experimentelle Arbeiten (konkrete Einzelstudien) besprechen zu können.

Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsmöglichkeiten bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, auch englischsprachige Fachtexte zu rezipieren und von Woche zu Woche durchzuarbeiten. Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer regelmäßig kleinere Textverständnisaufgaben bearbeitet, die stichprobenartig überprüft werden können, und sich darüber hinaus aktiv im Seminarsgespräch beteiligt.

Cologne Center of Language Sciences

14659.6001

CCLS Lecture Series

Prof. Dr. Daniel Bunčić / Paul Compensis

Mo 18–19.30

S11

Kursinhalt

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if they provide the following “Studienleistungen”:

2 CPs: 1 summary of a lecture

3 CPs: 2 summaries of lectures

Students in AM1 (1-Fach-MA Linguistik) have to summarize 3 lectures with about 3 pages each.

All students have to provide a short bibliography (10 titles) to one of the summaries about the topic of the lecture. Please note that you can do this either at home or during the student day session during class.

PLEASE NOTE THAT THE FIRST LECTURE IN THIS SERIES WILL TAKE PLACE ON 23rd OCTOBER.